

stehen lässt, an den Wandungen desselben eine grössere oder kleinere Menge von Luftblasen absetzt, was davon herrührt, dass das Wasser, welches nach und nach in dem Gefässe eine höhere Temperatur angenommen hat, dadurch veranlasst wird, einen Theil der in der Kälte aufgenommenen Luft abzugeben. Je wärmer das Wasser ist, um so geringer wird die Quantität von Luft sein, die von demselben absorbiert werden kann, und wenn man es daher nach und nach bis zum Sieden erhitzt, entfernt sich die Luft daraus vollständig, ein Theil dagegen, wenn dasselbe gefriert. — Jede Flüssigkeit absorbiert einen Theil der sie umgebenden Luft, die eine mehr, die andere weniger, aber sehr selten genau in der Zusammensetzung aus den einzelnen Gasarten, wie die Luft selbst sie besitzt. Noch weniger Uebereinstimmung ist zwischen der freien und absorbierten Luft möglich, wenn in der Flüssigkeit Prozesse vor sich gehen, durch welche ein Bestandtheil der aufgenommenen Luft in chemische Verbindungen übergeht und vielleicht durch andere Gasarten, die gleichzeitig aus chemischen Verbindungen ausgeschieden werden, ersetzt wird.

Die im Meerwasser enthaltenen Gase sind: Kohlensäure, Sauerstoff und Stickstoff. Unter diesen ist die Kohlensäure in Folge der im Meere vor sich gehenden Athmungs- und Zersetzungsprocesse in auffallend grösserer Menge vorhanden als in der Atmosphäre. Auch enthält die im Meere gelöste Luft verhältnissmässig mehr Sauerstoff als die atmosphärische Luft, welche bekanntlich constant aus 79 Raumtheilen Stickstoff und 21 Raumtheilen Sauerstoff besteht, während Priestley in jener 66 Theile Stickstoff und 34 Theile Sauerstoff nachwies, ein Resultat, das auch durch spätere Untersuchungen von Ingenhousz, Breda und Anderen bestätigt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

M i s c e l l e n .

* * Der verdienstvolle Zoologe Dr. *Leop. J. Fitzinger* in Wien hat die bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Familie der Borstenthiere oder Schweine (Setigera) einer neuerlichen Revision unterzogen und in einer kürzlich über diesen Gegenstand veröffentlichten grösseren Abhandlung (s. Wiener Sitzungsberichte u. s. w. Jahrg. 1864. November) nicht mehr als *sieben* von den Naturforschern charakterisirte Gattungen und 19 beschriebene Arten unterschieden. Diese sind: *I. Gatt.* Schwein (*Sus* L.) mit den Arten: 1. Gemeines oder Wildschwein (*S. scrofa* L.), 2. Japanisches oder weissbärtiges (*S. leucomystax* Temmink), Senaar-Schwein (*S. senaarensis* Fitz.), 4. Indisches Schwein (*S. cristatus* Wagner), 5. Schwarzbärtiges (*S. barbatus* S. Müller), 6. Weissbindiges (*S. vittatus* Boie), 7. Timorisches (*S. timoriensis* S. Müller), 8. Warziges (*S. verrucosus* Boie) und 9. Celebisches Schwein (*S. celebensis* S. Müller). — *II. Gattung:* Larvenschwein (*Potamochoerus* Gray) mit den Arten: 1. fahlköpfiges L. (*P. larvatus* Gray)

und 2. Schwarzköpfiges (*P. penicillatus* Gray). — *III. Gattung*: Stummelschwanzschwein (*Porcula* Hodgson) mit den Arten: 1. Papuanisches (*P. papuensis* Fitz.) und 2. Nepalisches B. (*P. Salviana* Hodg.) — *IV. Gatt.*: Faltenschwein (*Ptychochoerus* Fitz.) mit der Art 1. Runzelstirniges (*P. plicifrons* Fitz.) — *V. Gatt.*: Warzenschwein (*Phacochoerus* Fr. Cuvier) mit den Arten: 1. Abyssinisches W. (*Ph. Aeliani* Cretzschmar) und 2. Aethiopisches W. (*Ph. aethiopicus* Fr. Cuv.) — *VI. Gatt.*: Hirscheber (*Porcus* Wagler) mit der Art 1. Indischer H. oder Babyrussa (*P. Babyrussa* Wagl.) — *VII. Gatt.*: Bisamschwein (*Dicotyles* Cuvier) mit den Arten: 1. Weiss-schnauziges B. oder Pekar (*D. labiatus* Cuv.) und 2. Halsband-Bisamschwein oder Tajassa (*D. torquatus* Cuv.) Weitenweber.

* * Interessante pflanzenmorphologische Wahrnehmungen, wie man jetzt überhaupt diesem Studium eine mehrseitige Aufmerksamkeit schenkt, theilt auch Dr. *M. Wretschko* mit, unter dem Titel: Beitrag zur Entwicklungsgeschichte getheilter und gefiederter Blattformen (in den Wiener Sitzungsberichten Jahrg. 1864 October); denen er nicht nur auf drei Tabellen mehrere von ihm selbst zu verschiedenen Zeiten unternommene Messungen gewisser Blätter u. z. von *Juglans regia*, *Spiraea* (?) und *Torilis Anthriscus* beifügt, sondern auch auf 2 Tafeln mehrere Abbildungen von Blatt-Entwicklungsformen aus Knospen von *Chelidonium majus*, *Sambucus nigra*, *Scabiosa arvensis*, *Aesculus Hippocastanum* u. a. liefert. Weitenweber.

(*Tiefe der Seen in Oberösterreich.*) Nach den neuesten Messungen ist der Traunsee 694 Fuss, der Attersee 540 Fuss, der Mondsee 316 Fuss, der obere Wolfgangsee 260, der untere 222, der obere Hallstättersee 390, der untere 133 Fuss tief. Nach den Berechnungen des Salinenverwalters v. Schwind macht im Traunsee eine Steigerung von 1 Zoll ein Wasser-Quantum von 11 Millionen Eimern aus. Am Traunsee wird übrigens gegenwärtig über grossen Wassermangel geklagt.

(*Todesfälle.*) Am 10. August 1865 starb zu London *Hugo Cuning*, geb. zu West-Alvington in der Grafschaft Devon am 14. Febr. (Jahr ?), ein durch seine vielen Reisen bekannter Naturforscher. — Am 29. Sept. vor. J. starb in Krakau der pens. k. k. Regimentsarzt Dr. *Franz J. Herbich*, ein seit mehr denn 30 Jahren um die Flora Galiziens hochverdienter unermüdlicher Forscher, an der Hirnlähmung, 75 Jahre alt. — Am 9. Januar l. J. verschied zu Frankfurt a. M. *Carl Heinrich G. v. Heyden*, Senator und gewes. Bürgermeister, an den Folgen einer Gehirnerschütterung im beinahe vollendeten 73. Lebensjahre; ein sehr eifriger Entomolog, namentlich Mikrolepidopterolog. — Am 23. Januar starb in Sanssouci bei Potsdam der rühmlich bekannte k. preuss. Generalgartendirector, *Peter Joseph Lenné*, geb. in Bonn am 29. Sept. 1789, nach längerem Krankenlager in Folge eines Unterleibsleidens. — Am 25. Januar zu Graz in Steiermark Med. Dr. *Joseph Carl Maly*, geb. zu Prag am 2. März 1797, ein geschätzter botanischer Schriftsteller, seit mehreren Jahren erblindet. — Am 10. Febr. l. J. starb in Prag der ehemalige Prof. der Chemie am hiesigen Polytechnicum, später um die Industrie Böhmens hochverdiente k. k. Commerzien- und Gubernialrath, Dr. *Carl August Neumann*, in dem seltenen Nestor-Alter von 95 Jahren. Er war am 6. April 1771 zu Grossbothen in Sachsen geboren, und bis zum letzten Lebenstage stets rüstigen Geistes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: [Miscellen 31-32](#)